

Taschler, Das Faß, ebenda, 12, 1931, S. 454–56; Der Perlunger, ebenda, 13, 1932, S. 127f.; Der Steinträger, Der General, Krank auf dem Berge, ebenda, 14, 1933, S. 498–500; Frühling in der Kanzleil, ebenda, 15, 1934, S. 243f.; Die Zinnsmig., Die Milchammer, Bäckerlädchen mit Landbrot, ebenda, 16, 1935, S. 46–48; Naggeikopf, ebenda, 16, 1935, S. 93–96; Ruinen, ebenda, S. 287f.; etc.
L.: Dolomiten 1934, n. 152; Der Schlern 15, 1934, S. 542f., 20, 1946, S. 1–4; I. Mumelter, Verzeichnis der Böhrelei des Bozner Mus., 1931, S. 134 (mit Werksverzeichnis bis 1931).

Junger Michael, Mineraloge. * Böckstein (Salzburg), 29. 7. 1828; † Brixen (Südtirol), 17. 4. 1900. Sohn eines Oberhutmannes. Vater des Vorigen. Wandte sich mit 18 Jahren dem Bergwerkswesen zu und war Bergwerksbeamter in Gastein, Rauris, am Schneeberg und in Klausen. Er schürfte viel nach Mineralien, mit denen er zahlreiche Smlgn. des In- und Auslandes beschickte, und fand das erste große Lager von Theiser Kugeln.

L.: K. Meusburger, Zum Gedächtnis eines heim. Mineralogen, in: Der Schlern 12, 1931, S. 350ff.; R. v. Klebelsberg, Geol. von Tirol, 1935, S. 677.

Jungl Anton, Kunsttischler. * Graz, 20. 4. 1847; † Graz, 20. 8. 1917. Bildete die Technik des Ätzens mit Schablonen aus und erfand das licht- und waschechte Beizen.

W.: Salonschrank aus Nußholz mit reichen Intarsien, Entwurf K. Lacher, Joanneum Graz (Silberne Medaille der Pariser Weltausst. 1900); 2 reich eingelegte Kassetten, Privatbesitz, 1903 (Jubiläumsausst. der Grazer Herbstmesse); Nürnberger Hausapotheke, Privatbesitz; Einrichtung des Präsidialbüros im Steiermärk. Landhaus, Entwurf K. Lacher.

L.: Grazer Tagespost vom 22. 11. 1891, vom 14. und 15. 2. 1900 und vom 22. 8. 1917; K. Lacher, Führer durch das Kunstgewerbemuseum in Graz, 1906, S. 79; Thiem-Becker.

Jungmair Rudolf, Jurist und Mundartdichter. * Schloß Ebenzweier b. Gmunden (O. Ö.), 13. 10. 1813; † Vöcklabruck (O. Ö.), 26. 12. 1875. Sohn eines herrschaftlichen Pflegers. Stud. an der Univ. Wien Jus. Ab 1841 war er Rechtspraktikant in Ort bei Gmunden, ab 1843 stand er im Staatsdienst, zunächst im Salinenoberamt in Gmunden. 1850 kam er als Adjunkt zur Bezirkshauptmannschaft in Vöcklabruck, 1851 als Bezirkskomm. nach Rohrbach, 1854 nach Mattighofen, 1868 nach Ried i. L., 1869 als Statthaltereikonzipist wieder nach Vöcklabruck.

W.: Tombakerne Flinserl, oder allaloo Gedanga, G'sangl'n und Begöbnuss'n in oberöstr. Mundart, 1865; Gmündner Blüemel'n oder nu a mal allaloo Gedanga, G'sangl und Begöbnuss'n in ob der enns'scher Volksmundart, 1868, 2. Aufl. 1872; R. Jns Dichtungen in ob der enns'scher Volksmundart, vermehrt um den Nachlaßbd.: Hoan-

buchnerne Blattl'n, hrsg. von J. Rauch, 1876, 2. Aufl. 1883, 3. vermehrte Aufl. 1893, 3. vermehrte Aufl. (Neue Ausgabe), 1896.

L.: J. Rauch-H. Binder, Zum 120. Geburtstag des Mundartdichters R. J., 1933; Aus da Hoamat, Bd. 1, 1885, S. 220, 2. Aufl., 1888, S. 193, Bd. 9, 1899, S. 133; H. Commenda, Meister der Mundart, 1948, S. 81; F. Schön, Geschichte der dt. Mundartdichtung, Tl. 3, 1931, S. 20; Brümmer; Giebsch-Pichler-Vancsa; Kosch; Nagl-Zeldner-Castle 2, S. 605; Krackowitzer.

Jungmann Albert, Musiker. * Langensalza (Kr. Erfurt, Deutschland), 14. 11. 1824; † Paudorf b. Krems (N. Ö.), 7. 11. 1892. Schüler von G. W. Körner und J. A. Leibrück, widmete er sich besonders der Komposition. Prof. an der Accad. di S. Cecilia in Rom. 1853 Geschäftsführer im Musikverlag C. A. Spina in Wien. Er gründete dann als Nachfolger Spinus die Fa. Jungmann & Lerch.

W.: Le Printemps de Coeur; Deux Nocturnes; Mondnachtbilder; Glockentöne; Valse de Salon; Danse espagnol; Lieder- und Arien-Transkriptionen; etc.

L.: Riemann; Thompson.

Jungmann Anton Johann von, Geburtshelfer. * Hudlitz b. Beraun (Hudlice/Beroun, Böhmen), 19. 5. 1775; † Prag, 10. 4. 1854. Bruder des Schriftstellers und Philologen Josef J. (s. d.); begann 1800 an der Univ. Prag mit dem Stud. der Med., 1803 Magister der Geburtshilfe, 1805 Dr. med., 1805/06 Ass. an der med. Klinik; 1808 supplierte J. an der Lehrkanzel für theoret. und prakt. Geburtshilfe. 1811 Prof. der Geburtshilfe. Er hielt Vorlesungen in dt. und tschech. Sprache und war später Historiograph der med. Fak. der Univ. Prag, 1839 Rektor, 1850 i. R., 1850 nob. J., Begründer einer berühmten Schule der Geburtshilfe und Gynäkol. (zu seinen Schülern gehörten u. a. Kiwisch, Scanzoni, Seyffert), stiftete größtenteils aus seinem eigenen Vermögen eine Bibl. für die med. Fak. der Univ. Prag.

W.: Úvod k babení (Einführung in die Geburtshilfe), 1804, 4. Aufl. unter dem Titel: Umění porodnické k užitku ženám při porodu obsluhujícím (Lehrbuch der Geburtshilfe für Hebammen), 1842; Lehrbuch der Geburtshilfe, 2 Tle., 1812; Das Techn. der Geburtshilfe zum Gebrauch bei Vorlesungen über Operationen für Mediziner und Wundärzte, 1824; O sedmeru dobytka domácího, jeho chování a nemocech (Von den sieben Haustieren, ihrer Zucht und ihren Krankheiten), 1826; Übersicht und Leistungen der Gebäranstalt zu Prag im Schuljahre 1837, in: Med. Jbb. des k. k. österr. Staates, Bd. 13, 1838, S. 388ff., S. 560ff.; Skizzierte Geschichte der med. Anstalten an der Univ. zu Prag, ebenda, Bd. 22, 1840, S. 105ff.; Ber. über die Leistungen der Entbindungsschule zu Prag im Jahre 1839, ebenda, Bd. 22, 1840, S. 252ff.; etc.

L.: Hirsch; Wurzbach; A. v. Rosthorn, Geburtshilfe und Frauenheilkunde, in: Die dt. Karl-Ferdinands-